

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro 24.

24. März

1838.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw. In der Konkursache des Christoph Häberlen, Büchelbronner Hofgutsbesitzer in Simmozheim, wird am

Montag den 30. April 1838 die Liquidations-Verhandlung Statt finden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, sich zu der bemerkten Zeit auf dem Rathhaus in Simmozheim einzufinden. Den 15. März 1838. K. Oberamtsgericht. S i n d h.

Hirsau. (Fahrniß-Verkauf). Am Montag den 26. d. M. wird man unter öffentlichem Aufstreich und gegen baare Bezahlung dem Verkauf aussetzen:

verschiedene Mannskleider und gemeinen Hausrath. Liebhaber wollen sich um 1 Uhr Nachmittags auf hiesigem Rathhaus einfinden. Den 20. März 1838. Schuldheiß K e y p l e r.

Calmbach, Oberamts Neuenbürg. Vermischte Pfandscheine). Die von Christo

Friedrich Mezler, Davids Sohn, und dessen Ehefrau Elisabeth, geb. Kiefer von Calmbach, sowie von der Letztern später als Wittwe gegen Christof Friedrich Barth, Schuldheißens Sohn von da für ein verzinsliches Anlehen vom 10. Januar 1826 von 125 fl. und für ein weiteres vom 16. Mai 1828 ausgestellten Schuld- und Pfandscheine, sowie die Pfandvereinigungs-Urkunde vom 3. Nov. 1828 sind verloren gegangen.

Der etwaige Besitzer dieser Urkunden wird nun aufgefordert, diese binnen 45 Tagen dahier vorzulegen und seine Ansprüche hierauf geltend zu machen; widrigenfalls solche für kraftlos erklärt werden würden. Neuenbürg, 2. März 1838. K. Oberamtsgericht. A. B. Lindauer.

Neuenbürg. (Schuldenliquidation). In der Gantsache des Martin Faas, Bürgers und Tagelöhners in Calmbach, wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am Donnerstag den 19. April 1838

Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Calmbach vorgenommen werden.

Den Schuldheißernämtern wird nun aufge-

geben, die in den Stuttgarter allgemeinen Anzeigen erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen. Den 16. März 1838. K. Oberamtsgericht. U. B. Lindauer.

Calw. Aus der Schuldenmasse des verstorbenen Leineweber-Obermeisters Georg Friedrich Bozenhardt kommt dessen Haustheil sammt Gärtchen in der obern Vorstadt angeschlagen zu 700 fl. sowie 5 Stück Allmandbäume für 9 fl. angekauft, am

Montag den 2. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause wiederholt in den öffentlichen Aufstreich.

Vorläufig kann unterhandelt werden mit dem Güterpfleger Leineweber Ufer. Den 14. März 1838. Stadtrath.

Urbach, Oberamts Neuenbürg. (Gläubiger Aufruf). Alle diejenigen welche an den hiesigen Bürger Jung Gottfried Neuheuser aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung zu machen haben, werden aufgefordert, solche innerhalb 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzugeben, widrigenfalls sie alle sie treffenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben. Den 15. März 1838. Auf Beschluß des Gemeinderaths: Schuldheiß König.

Altbürg. (Holzverkauf). Die hiesige Kommun verkauft am

Montag den 26. März

Nachmittags 1 Uhr

114 Stück forchen und tannen Bauholz 30r 40r 50r und 60r im öffentlichen Aufstreich.

Die Verhandlung findet auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 19. März 1838. Auf Auftrag des Gemeinderaths: Schuldheiß Ganzhorn.

Hirsau. (Steinbefuhr). Man ist gesonnen, den Weg nach Ottenbronn (genannt die Todtenstaig) mit lauter Kalksteinen zu beschlagen; wer nun solche Steine bezuzuführen Lust hat, der kann sich

Montag den 26. d. M.

Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause bei der Abstreichs-Verhandlung einfinden. Den 17. März 1838. Schuldheiß Keppeler.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Der Unterzeichnete zeigt ergebenst an, daß er sich als Tysfermeister dahier niedergelassen habe, und empfiehlt sich einem geehrten Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Versicherung guter und billiger Bedienung aufs beste. Namentlich empfiehlt er sich auch im Zimmermalen. Joh. Georg Staudenmayer, wohnt bei Schmied Kleinbusch im Bischoff.

Calw. Unterzeichneter sucht dreimal 400 fl. gegen $1\frac{1}{2}$ fache Versicherung, hälftig in Gebäuden und hälftig in Gärten nebst 2 Bürgen. Copist Koller.

Neuenbürg. Ungefähr 50 Zentner Heu und Dehmd hat zu verkaufen

Johann Martin, Geometer.

Calw. (Wein; Versteigerung). Um einige fremde Keller zu räumen werde ich ein Quantum von circa 150 Eimern rein und gut gehaltene, gewöhnliche, mittlere und feine 1834 und 1835r Weine, worunter besonders auch vorzügliche gebeerte dickrothe und weiße Tauber-, Weinsberger-, Thal- und Neckar-Weine sich befinden, auf

Samstag den 7. April d. J.

Nachmittags 1 Uhr

in meinem Hause der öffentlichen Steigerung aussetzen. Die näheren Bedingungen werden bei der Versteigerung bekannt gemacht, und die Proben können am Versteigerungstage oder auch früher genommen werden. Die Liebhaber werden höflichst eingeladen.

Ernst Ludwig Wagner.

Calw. Dreiblättriger und ewiger Klee-saamen in ganz ächter schöner Waare ist gegen baare Bezahlung zu haben bei

Ferdinand Georgii.

Calw. Schlossermeister Sailer verkauft in Kommission 2 brauchbare Schneidzeug zu Holz, 2 Kluppen, 2 Bohrer, der eine ist 3 Zoll, der andere $1\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser.

Calw. Die Kirchheimer Bleiche, für welche ich die Einsammlung und Expedition besorge, empfehle ich auch heuer wieder zu geneigtem Andenken.

Ferdinand Georgii.

Calw. Für die Mürtinger Bleiche besorgt auch wieder dieses Jahr die Einsammlung von Leinwand und Faden Louis Dreiß.

Alt, Hengstätt. (Geld-Anerbieten und Wagen feil). Den Unterzeichneten geht bis nach Georgii etwa 1500 fl. Pfluggeld ein, was sie gerne an biedere Männer ausleihen möchten; auch haben sie einen guten zweispännigen, 6 — 7 Eimer Wein tragenden Wagen zu verkaufen. Den 20. Merz 1838. Gemeinder. Kdmpf. Schulmeister Fischer.

Calw. Für die Einwohner zu Freudenstein, Oberamts Maulbronn, welche, zuvor schon arm, durch ein bösesartiges Nervenfieber in große Noth versetzt worden sind, wollen die Unterzeichneten milde Beiträge dankbar annehmen und pünktlich besorgen. Den 20. Merz 1838. Def. M. Fischer. Diak. M. Märklin. Stadtschuldheiß Schuldt.

Calw. Die Unterzeichneten sind wieder bereit, etwaige milde Gaben zur Ausstattung der dießjährigen armen Konfirmanden anzunehmen, und nach bestem Wissen und Gewissen zu vertheilen. Nur wäre es wünschenswerth, wenn die Gaben zeitig einliefen, damit die Vertheilung noch bald genug vor der Konfirmation vorgenommen werden kann. Den 20. Merz 1838. Def. M. Fischer. Diak. M. Märklin.

Calw. (Danksagung). Die liebevolle Theilnahme, deren sich unser vollendeter Vater und Vater während seines langen Krankensagers zu erfreuen hatte, so wie die zahlreiche Begleitung seiner Leiche zur Ruhestätte haben unsern verwundeten Herzen innig wohlgethan. Wir sagen allen diesen Freunden den herzlichsten Dank und empfehlen uns in ihre Freundschaft und Liebe. Im Namen der Hinterbliebenen: die Wittwe Maria Katharina Eisenmann, geb. Ruesf.

Calw. Bis Georgii hat ein Logis zu vermietthen Pfrommer, Bäcker im Biergäßle.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche sind frische Laugenbrezeln zu haben bei Pfrommer, Bäcker im Biergäßle.

Geld auszuleihen gegen gesetzliche Sicherheit: 1200 fl. wo? sagt Ausgeber dieses Blattes.

Der Pirat und der Steuermann.

(Fortsetzung von No. 20.)

Mein Ehrenwort, das ich noch niemals gebrochen habe! entgegnete Wilson ernst.

Ich bin damit zufrieden, fuhr der Kapitän fort. Geleitet diese schöne Dame nach ihrer Wohnung. In spätestens anderthalb Stunden erwarte ich Euch an Bord zurück.

Es soll geschehen, Kapitän! Donna Seraphine, ich bitt' um Euren Arm.

Er stieg mit ihr ans Ufer hinab. Seraphinens Vater, dessen Kopf von dem reichlich genossenen Bordeauxwein gewaltig schwer war, taumelte neben ihnen her, und störte sie wenig in ihrer angelegentlichen Unterhaltung.

Noch einmal, Senñior, beschwöre ich Euch, die erste Gelegenheit zur Flucht nicht unbenutzt zu lassen, sagte Seraphine. Ich würde Euch schon in diesem Augenblicke zum Fliehen zu bewegen suchen — —

Hättet Ihr nicht mein Ehrenwort mit angehört, unterbrach sie Wilson. Doch beruhigt Euch, ich habe ein aufmerksames Auge, und werde meine Zeit wahrzunehmen wissen.

Versäumt es nicht, denn vor Kurzem theilte mir mein Vater mit, daß der Kapitän wegen Eures widerseßlichen Wesens Euch unversöhnlich grolle, und nur erst Eure Stelle zu ersetzen trachte, um Euch dann Euren Troz für immer in der Tiefe des Meeres abfühlen zu lassen. Denkt ernstlich auf Eure Rettung, und seid überzeugt, daß ich Euch nach meinen Kräften dazu beistehen werde. Aber vergeßt Seraphinens nicht, wenn Ihr frei und glücklich Eure mir so ferne Heimat wieder begrüßt!

Sie sprach diese letzten Worte mit Wehmuth, und drückte unwillkürlich seine Hand.

Edles Mädchen, sagte Wilson gerührt: wie könnte ich Euch vergessen, die einzige theilnehmende Seele, die mir, dem Gefangenen, dem Unglücklichen, hier begegnete! Baut auf den Himmel! Ich ahne, er hat uns für ein dauernderes Bündniß bestimmt, als das eines flüchtigen Begegnens.

Sie waren an Seraphinens Wohnung gekommen. Wilson küßte ihre Hand und nahm den Trost mit, daß er sie morgen wiedersehen werde, da ihr Vater nothwendig der Versteigerung beiwohnen müsse.

Er eilte zurück und war dem Hasen nicht mehr fern, als ihm Halt entgescholl, und drei Männergestalten ihm den Weg vertragen.

Wilson legte die Hand an den Säbel; doch der erste der Männer, welcher ihr Anführer zu seyn schien, winkte ihm mit der Hand, und trat ihm näher. Das volle Mondlicht ließe alle Gegenstände deutlich erkennen.

Der Fremde blickte ihn nur flüchtig an, senkte dann seine Säbelspiße und sagte auf französisch: Zieht in Frieden Eures Weges. Ich kenn' Euch, Ihr seid der Engländer Wilson, den der verdammte Pirat gefangen nahm und in seine Dienste zu gehen nöthigte.

Und Ihr — — ? unterbrach ihn Wilson fragend, denn eine plötzliche Ahnung regte sich in ihm.

Warum sollte ich Euch es verhehlen? erwiderte der Fremde. Obgleich flüchtig und verfolgt, habe ich doch genaue Kunde von dem Piratenschiffe, und kenne Eure Gesinnungen. Ihr denkt auf Flucht, und in dieser Hinsicht können wir Beide uns vielleicht gegenseitig nützlich seyn. Ich bin Voisin, um dessen Braut Ihr Euch großmüthig angenommen habt, und der, wie trostlos auch sein jeziger Zustand ist, doch die Stunde nicht mehr fern glaubt, wo er Euch vergelten kann. Ich erkannte Euch an dem Shawl meiner Braut.

Er reichte Wilson die Hand und schüttelte sie kräftig.

Ihr habt Vertrauen zu mir und dürft es haben, sagte Dieser. Bekennt mir ohne Scheu, wie viel freitbare Männer stehen Euch zu Gebot? Ich frage nicht umsonst.

Leider kann ich den schwarzen Schurken auf jenem Schiffe kaum ein Viertel ihrer Zahl entgegenstellen; aber beherzte Männer führe ich, glühend von Rache, und schwer beleidigt durch den Hochmuth oder die Grausamkeit des Piraten. Sehnsüchtig harren wir der ersten Gelegenheit, ihn zu überfallen.

Sie ist vielleicht näher als Ihr glaubt, fiel ihm Wilson ein. Morgen ist auf dem Schiffe Versteigerung des Raubes. Es werden viele Menschen an Bord strömen, das Gedränge könnte uns zu Statten kommen. Auch wird Punsch und Wein reichlich fließen. Möglich, daß es mir gelingt, ihnen einen Trank zu brauen, der den Räubern die Köpfe und die Arme etwas schwer machen soll. Doch wie könnte ich Euch dann ein Zeichen geben, wenn der rechte Augenblick zu einer Unternehmung gekommen seyn sollte?

Das wird schwer halten, sagte Voisin mit gefalteter Stirn. Von meinen Leuten darf sich Keiner in die Nähe des Schiffes wagen, denn ihre Gesichter sind den Piraten zu gut bekannt.

Der Himmel wird mich einen Boten finden lassen! rief Wilson, dem ein plötzlicher Gedanke kam. Wer diesen meinen Shawl tragen wird, ist von mir gesendet, und ihm dürft Ihr vertrauen. Doch wo kann Euch mein Bote finden? Der Ort dürfte nicht weit entfernt seyn.

(Fortsetzung folgt.)

Calw. Fremden-Liste vom 8. — 22. März.

Waldhorn: Kfm. Smelin aus Ludwigsburg. Kfm. Sengel aus Heilbronn. Kfm. Linhof aus Heilbronn. Papierfbr. Schallowes aus Prag. Kfm. Andernverdt aus Kannstadt. Kfm. Renner aus Heilbronn. Kfm. Strengele aus Eßlingen. Kfm. Lucas aus Hanau. Kfm. Prisch aus Stuttgart.
 Köhle: Holzdlr. Kraut aus Höfen. Adlerwirth Dürrschnabel aus Altenstaig. Kfm. Mayer aus Frauenalb. Tuchfbr. Reebmüller aus Schorndorf.
 Kronprinz: Kfm. Knecht aus Mannheim. Kfm. Dohl aus Ladenburg. Freiherr v. Spizenberg aus Neuulm. Forstassistent Lanz aus Comburg.
 Hirsch: Architect Schempp aus Schorndorf.
 Jungfrau: Kfm. Seidel aus Auerbach. Kfm. Ahlmann aus Freudenthal.
 Engel: Hdlm. Schwenzler aus Eschenau. Hdlm. Stern aus Dettensee.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag und kostet halbjährig 45 Kr. Einrückungsgebühr die Linie 1 1/2 Kr.

Herausgeber und Drucker: Gustav Rivinius in Calw.